

«Anlegern»

«Anschriftszeile\_1»  
«Anschriftszeile\_2»  
«Anschriftszeile\_3»  
«Anschriftszeile\_4»  
«Anschriftszeile\_5»  
«Anschriftszeile\_6»  
«Anschriftszeile\_7»

Hamburg, 14. August 2014

**"Hope Bay" GmbH & Co. KG**  
**Ordentliche Gesellschafterversammlung 2014 im schriftlichen Verfahren**

«Briefliche\_Anrede»,  
«Briefl\_Anr\_2»,

von der persönlich haftenden Gesellschafterin wurden wir beauftragt, die diesjährige Gesellschafterversammlung im schriftlichen Verfahren durchzuführen.

In diesem Zusammenhang übersenden wir Ihnen die Unterlagen zur Gesellschafterversammlung 2014. Diese bestehen aus der Tagesordnung, dem Bericht der Geschäftsführung, dem Bericht des Beirates, sowie dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013.

Wir bitten Sie um Teilnahme an diesem schriftlichen Verfahren, indem Sie den vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Abstimmungsbogen bis zum **11. September 2014** (bei uns eingehend) per Post oder per Telefax an uns zurücksenden. Für eine wirksame Stimmabgabe ist es gemäß § 11 Ziff. 4 Satz 2 des Gesellschaftsvertrages erforderlich, dass Ihr Abstimmungsbogen innerhalb von vier Wochen ab Absendung dieser Aufforderung bei uns eingeht.

Ihre möglichst vollzählige Teilnahme an der Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren würden wir sehr begrüßen. Auf Ihr Recht, dieser Art der Beschlussfassung zu widersprechen, weisen wir ausdrücklich hin.

Wie wir Ihnen bereits früher mitgeteilt hatten, werden wir Ihr Stimmrecht nur ausüben, wenn wir dafür Ihre ausdrückliche Weisung erhalten haben. Sollten Sie uns keine Weisung erteilen, werden wir zur Herstellung der Beschlussfähigkeit zwar an der Gesellschafterversammlung teilnehmen; wir werden uns aber bei allen Beschlussfassungspunkten der Stimme enthalten. Über das Ergebnis der Abstimmung werden wir Sie unverzüglich unterrichten.

Wir möchten an dieser Stelle noch einen **Hinweis** geben. In den letzten Jahren hat sich, ein **Zweitmarkt** entwickelt, der es den Anlegern erlaubt, ihre Beteiligungen zu verkaufen oder „gebrauchte“ Beteiligungen zu erwerben. Diese Entwicklung sehen wir grundsätzlich positiv, weil sie die Handelbarkeit von Beteiligungen sowie die Transparenz und die Liquidität des Beteiligungsmarktes erhöht. Allerdings haben wir feststellen müssen, dass sich auch „Schnäppchenjäger“ mit unseriösen Angeboten gezielt an Anleger wenden und versuchen, diese mit Hilfe unvollständiger Informationen und einseitiger Risikodarstellungen zum Verkauf ihrer Beteiligung weit unter Wert zu bewegen.

Seite 2 des Schreibens vom 14. August 2014

Sollten Sie unaufgefordert auf den Verkauf Ihrer Beteiligung angesprochen werden, empfehlen wir Ihnen daher dringend, vor Unterschrift eines Kaufvertrages die Seriosität des Angebots sorgfältig zu prüfen und auch die steuerlichen Auswirkungen eines Anteilsverkaufs mit Ihrem Steuerberater zu erörtern. Ein Rücktritt von einem bereits geschlossenen Kaufvertrag ist in der Regel nur schwer möglich. Falls Ihrerseits Kauf- oder Verkaufsinteresse bestehen sollte, weisen wir beispielsweise auf die Handelsplattform der Deutsche Zweitmarkt AG ([www.deutsche-zweitmarkt.de](http://www.deutsche-zweitmarkt.de)) hin.

Eine abschließende Bitte:

Bereits seit dem 21. August 2008 unterfallen wir - und damit mittelbar auch Sie - den Vorschriften des **Geldwäschegesetzes** (=GwG). Daher bitten wir Sie wie bisher auch schon, uns über Änderungen Ihrer persönlichen Daten (wie z.B. Name, Anschrift, Bankverbindung) zu informieren. Seit 2012 sind die bestehenden Offenlegungspflichten nochmals **erweitert** worden. Daher bitten wir Sie ausdrücklich, uns - sofern auf Sie zutreffend - auch

- über bereits bestehende Vertretungs- und / oder Treuhandverhältnisse sowie **abweichende wirtschaftliche Berechtigungen an der Beteiligung** (z.B., wenn Sie die Beteiligung für eine andere Person halten) zu informieren und auch über deren zukünftige Begründung oder Änderung. Der Information an uns bitten wir eine lesbare Kopie des Personalausweises bzw. Reisepasses des "abweichenden wirtschaftlich Berechtigten" beizufügen.
- sofern Sie, ein "abweichender wirtschaftlich Berechtigter" oder ein unmittelbares Familienmitglied oder eine Ihnen bzw. dem abweichenden wirtschaftlich Berechtigten "nahestehende Person" ein "wichtiges öffentliches Amt" im In- oder Ausland ausübt und damit eine "**politisch exponierte Person**" i. S. d. GwG darstellt, uns dies mitzuteilen. Gemäß § 6 GwG gelten öffentliche Ämter unterhalb der nationalen Ebene nur dann als "wichtig", wenn deren politische Bedeutung mit einer ähnlichen Position auf nationaler Ebene vergleichbar ist.

**Bitte überprüfen Sie sorgfältig, ob eine der o. a. Fallgruppen auf Sie zutrifft und informieren uns in diesem Fall oder halten Rücksprache mit uns.** Das Geldwäschegesetz weist Sanktionen für den Fall von Zuwiderhandlungen auf und verpflichtet uns in seinem § 11 bereits dann zu Verdachtsmeldungen an die Behörden, wenn Tatsachen darauf schließen lassen, dass Sie den Offenlegungspflichten des Geldwäschegesetzes nicht nachgekommen sind.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

M.M.Warburg & CO  
Schiffahrtstreuhand GmbH

Anlagen

«Suchname», «Anlegernr», «Fonds», «Währung» «Beteiligungsbetrag»

## Abstimmungsbogen

**Fristende:**  
**11. September 2014**  
(Hier eingehend)

M.M.Warburg & CO  
Schiffahrtstreuhand GmbH  
Ferdinandstraße 61  
20095 Hamburg

Telefax: 040/32 82 58 99

### Ordentliche Gesellschafterversammlung 2014 der "Hope Bay" GmbH & Co. KG im schriftlichen Verfahren

- 
1. **Feststellung des Jahresabschlusses 2013**  
 Zustimmung       Ablehnung       Enthaltung
  2. **Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2013**  
 Zustimmung       Ablehnung       Enthaltung
  3. **Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013**  
 Zustimmung       Ablehnung       Enthaltung
  4. **Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013**  
 Zustimmung       Ablehnung       Enthaltung
  5. **Wahl der CERTIS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014**  
 Zustimmung       Ablehnung       Enthaltung

---

Ort, Datum

---

Unterschrift

# “Hope Bay“ GmbH & Co. KG



Ihre Unterlagen für die Gesellschafterversammlung 2014

**Geschäftsführung:** **Verwaltungsgesellschaft "Hope Bay" mbH,**  
Neue Burg 2, 20457 Hamburg  
Geschäftsführer: Mark Jansen, Helge Janßen

**Vertragsreeder:** **Triton Schifffahrts GmbH**  
Hafenstraße 6, 26789 Leer

**Emissionshaus:** **Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für  
Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG**  
Neue Burg 2, 20457 Hamburg  
Tel.: 040 / 34 84 2 0  
Fax: 040 / 34 84 2 298  
E-Mail: [info@seehandlung.de](mailto:info@seehandlung.de)  
<http://www.seehandlung.de/>

**Treuhandgesellschaft:** **M.M.Warburg & CO Schifffahrtstreuhand GmbH**  
Ferdinandstr. 61, 20095 Hamburg  
Tel.: 040 / 32 82 58 0  
Fax: 040 / 32 82 58 99  
E-Mail: [Schifffahrtstreuhand@mmwarburg.com](mailto:Schifffahrtstreuhand@mmwarburg.com)

**Beirat:** **Peter Bretzger**  
Carl-Zeiss-Straße 40, 89518 Heidenheim  
Tel.: 07324 /30 36  
E-Mail: [bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de](mailto:bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de)

**Joachim Thater**  
Lawinkelhöfe 5, 34414 Warburg  
Tel.: 05642 / 600227  
E-Mail: [thater@luecking.de](mailto:thater@luecking.de)

**Herbert Juniel**  
Schwachhauser Heerstraße 355, 28211 Bremen  
Tel.: 0421 / 23 78 44  
E-Mail: [herbert.juniel@t-online.de](mailto:herbert.juniel@t-online.de)

# Gesellschafterversammlung 2014

**"Hope Bay" GmbH & Co. KG**

# Inhalt

Tagesordnung

Bericht der Geschäftsführung

Bericht des Beirates

Jahresabschluss

# Tagesordnung

der ordentlichen Gesellschafterversammlung der

**“Hope Bay“ GmbH & Co. KG**

im schriftlichen Verfahren

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2013
2. Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2013
3. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013
4. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013
5. Wahl der CERTIS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014



# BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

## 1 Überblick über das Geschäftsjahr 2013

Im Geschäftsjahr 2013 fuhr das Schiff weiterhin im Seatrade Reefer Pool zu einer durchschnittlichen Pool-Rate von ca. USD 0,56 pro Kubikfuß.

Im Berichtsjahr sind lediglich 1,8 Ausfalltage aufgrund kleinerer Reparaturarbeiten entstanden.

Der **Cash-flow** des Jahres 2013 lag mit TEUR 429 um TEUR 531 über dem Vorjahreswert. Dies resultiert im Wesentlichen aus den im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Einnahmen.

Im Berichtsjahr wurde eine **Auszahlung** in Höhe von **3%** (bezogen auf das nominelle Kommanditkapital) an die Gesellschafter geleistet.

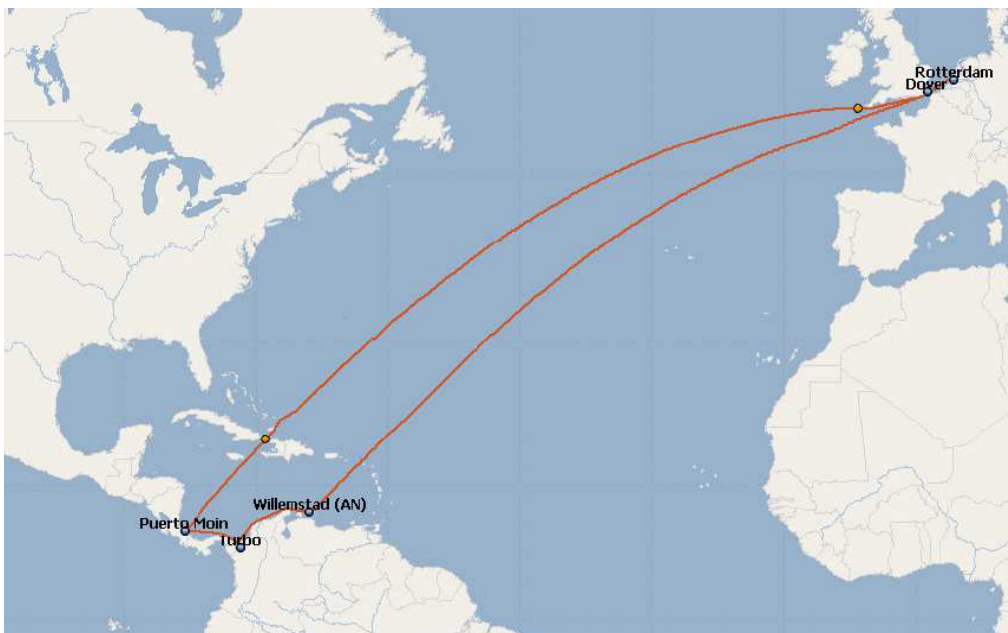
Das **steuerpflichtige Ergebnis** für das Jahr 2013 beträgt ca. **0,09%**.

## 2 Einsatz und Betrieb des Schiffes

Die Geschäftsführung hatte im März 2013 die Inspektion des Schiffes durch einen technischen Inspektor der Laeisz-Gruppe in Auftrag gegeben, die am 2. April 2013 in Hamburg durchgeführt wurde. Der Inspektionsbericht attestiert dem Schiff einen tadellosen Zustand.

Das Schiff ist seit Ende November 2001 unverändert im Pool der Seatrade Reefer Chartering N.V. (Antwerpen), dem größten Kühlschiffspool der Welt, beschäftigt. Die durchschnittliche Pool-Rate lag im Berichtsjahr bei ca. USD 0,56 pro Kubikfuß (Vorjahr: ca. USD 0,39).

Im Berichtsjahr war die Hope Bay in einem Liniendienst von Seatrade Reefer Chartering beschäftigt. Es wurden überwiegend Früchte (insbesondere Bananen), aber auf dem Rückweg in die Karibik auch verschiedene Arten von Trockenladung transportiert. Zuletzt lief das Schiff u.a. die Häfen Turbo, Moin, Willemstad, Dover und Rotterdam an. Die Mannschaft umfasst insgesamt 18 Seeleute.



Die „Hope Bay“ ist im Schiffsregister der Niederländischen Antillen sowie im deutschen Schiffsregister beim Amtsgericht Hamburg unter der Nr. 19025 eingetragen. Es fährt unter der Flagge der Niederländischen Antillen.

Das Schiff war zum Bilanzstichtag gegen Kasko-Risiken im Rahmen der Flottenpolice des Vertragsreeders wie folgt versichert:

	<b>Deckungssummen</b>
Kasko	12.480.000 EUR
Interesse	2.496.000 EUR
Ausrüstung	624.000 EUR
<b>Summe</b>	<b>15.600.000 EUR</b>

Es besteht eine "Loss of Hire" Versicherung, bei der maximal pro Schadensfall USD 4.176.000 gezahlt werden. Die Entschädigung im Versicherungsfall beträgt für maximal 240 Tage täglich USD 17.400, wobei ein Selbstbehalt von 14 Tagen durch die Gesellschaft zu tragen ist. Weitere 26 Tage werden über einen „Loss of Hire“ Pool abgedeckt. Daneben hat die Gesellschaft eine P&I-Versicherung, eine Kriegsrisikoversicherung sowie eine Rechtsschutzversicherung abgeschlossen.

Die nächste reguläre Klasedocking für die „Hope Bay“ wird voraussichtlich im 1. Quartal 2016 stattfinden.

Zum Erhalt der der Tonnagesteuer in Deutschland haben sich die Reedereien verpflichtet, einen Teil Ihre Flotte unter eine EU-Flagge zu bringen. Der Seatrade Pool plant, insgesamt 6 Schiffe nach Malta umzuflaggen. Dies bedeutet jedoch, dass auf den betroffenen Schiffen entsprechend der Vorgaben das Kühlmedium ausgetauscht werden muss. Die daraus einmalig resultierenden Kosten werden analog zur Umlage bei der deutschen Flagge auf alle tonnagesteuerbegünstigten Schiffe im Pool umgelegt. Für die Hope Bay resultieren daraus einmalig Kosten in Höhe von 30 TUSD.

### **3 Marktsituation**

Nach dem schlechtesten Jahr aller Zeiten waren die Einnahmen in der Kühlschiffahrt in 2013 wesentlich besser. Auch durch die hohe Anzahl an verschrotteten Schiffen war Angebot und Nachfrage nach Schiffen wieder im Gleichgewicht.

Auch haben die Containerlinien erkannt, dass die „Dumpingpreise“ wirtschaftlich nicht sinnvoll sind und hatten für 2013 erhebliche Preissteigerungen angekündigt.

Die Containerlinien setzen inzwischen vermehrt Schiffe mit sehr großem Ladungsvolumen ein. Diese werden dann auch noch mit verringerten Geschwindigkeiten eingesetzt. Dies führt dazu, dass der Transport der Ladung wesentlich länger dauert und diese auch noch häufiger umgeschlagen werden muss, bevor der Bestimmungshafen erreicht wird. Gerade dies sorgt dafür, dass andere Dienste für die Beförderung leicht verderblicher Waren benötigt werden. Für diese ist der Transport in den Containerlinien nicht sinnvoll.

Die Kühlschiffahrt bietet für diese leicht verderblichen Waren direkte und schnelle Liniendienste (FDD-Fast Direct-Dedicated) mit hohen Qualitätsstandards an. Somit können die leicht verderblichen Waren direkt und schnell vom Erzeuger zum Empfänger transportiert werden. Ein für die Kühlschiffahrt entwickeltes Gütesiegel (<http://360quality.org>) sorgt für eine lückenlose Überwachung beim Transport der verderblichen Waren vom Erzeuger bis zum Verkauf.

Auch zukünftig ist also mit verbesserten Einnahmen in der Kühlschiffahrt auszugehen.

#### **4 Erläuterungen zur Bilanz**

Nachfolgende Übersicht ergibt sich nach Zusammenfassungen und Saldierungen aus der Bilanz zum 31.12.2013:

<b>Vermögen</b>	<b>TEUR</b>	
Anlagevermögen	471	56,1%
Flüssige Mittel	174	20,7%
Übrige Aktiva	194	23,1%
	<b>839</b>	<b>100,0%</b>

<b>Kapital</b>	<b>TEUR</b>	
Eigenkapital	-4	-0,5%
Langfristige Verbindlichkeiten	514	61,3%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	329	39,2%
	<b>839</b>	<b>100,0%</b>

Das **Anlagevermögen** beinhaltet im Wesentlichen die um die Abschreibung geminderten Anschaffungskosten des Schiffes (TEUR 466). Das Schiff wurde bereits im Jahr 2008 auf den steuerlichen Schrottwert abgeschrieben.

Die **übrigen Aktiva** enthalten Vorräte (TEUR 34), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 55), Forderungen gegen Gesellschafter (TEUR 15), Sonstige Vermögensgegenstände (TEUR 41) und Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR 49).

Die Position **langfristigen Verbindlichkeiten** beinhaltet die Gewerbesteuerrückstellungen auf den beim Wechsel zur Tonnagesteuer festgestellten Unterschiedsbetrag.

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 182), Gewerbesteuerrückstellung (TEUR 18), Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (TEUR 71) sowie sonstige Rückstellungen (TEUR 56) sowie sonstige Verbindlichkeiten (TEUR 2).

Das **Eigenkapital** gemäß Handelsbilanz zum 31.12.2013 setzt sich wie folgt zusammen (Angaben in TEUR):

<b>Eigenkapital</b>	
Kommanditkapital I	12.800
Kommanditkapital II	625
Kapitalrücklage (Agio)	640
Kapitalrücklage (EUR-Umstellung)	317
Entnahmen	-8.037
Verlustvortrag	-6.799
Jahresüberschuss	450
	<b>-4</b>

In der Handelsbilanz werden die einzelnen Beträge - mit Ausnahme des Kommanditkapitals II und der entsprechenden Kapitalrücklage (EUR-Umstellung) - saldiert auf der Aktivseite der Bilanz unter der Position „nicht durch Vermögenseinlagen der Kommanditisten gedeckte Entnahmen“ ausgewiesen.

Die Rücklage (EUR-Umstellung) ist im Rahmen der Umstellung des Kapitals von DM auf EUR im Verhältnis 2:1 per 1.1.2002 entstanden.

## 5 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Gegenüberstellung des Vorjahresergebnisses mit dem tatsächlichen Ergebnis des Geschäftsjahres 2013 zeigt folgendes Bild (Angaben in TEUR):

	2012	2013	Abweichung
Einnahmen Pool	2.005	2.743	738
Kursgewinne / -verluste Darlehenstilgung	-1	0	1
Sonstige Erträge / Aufwendungen	36	15	-21
<b>Erträge</b>	<b>2.040</b>	<b>2.758</b>	<b>718</b>
lfd. Schiffsbetriebskosten	-1.847	-2.017	-170
Bereederung	-80	-110	-30
Zinsaufwand Hypothekendarlehen	-4	0	4
Zinsen Kommanditkapital II	-32	-32	0
Sonstige Zinsen	-5	0	5
Laufende Verwaltung	-173	-170	3
Gewerbsteuer	-67	21	88
<b>Aufwendungen</b>	<b>-2.208</b>	<b>-2.308</b>	<b>-100</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-163</b>	<b>450</b>	<b>613</b>

Die **Einnahmen aus dem Pool** von TEUR 2.743 (363 Tage zu einer durchschnittlichen Tagesrate von USD 9.987) liegen um TEUR 738 über den Einnahmen des Vorjahres. Ursächlich hierfür ist, dass die durchschnittliche Poolrate mit ca. USD 0,56 pro Kubikfuß etwa 30% über dem Vorjahreswert von USD 0,39 pro Kubikfuß liegt.

Die laufenden **Schiffsbetriebskosten** liegen um ca. TEUR 170 über dem Wert des Vorjahres. Die Überschreitung ist im Wesentlichen auf die Kosten im Zusammenhang mit den erforderlichen Reparaturen am Druckluftkompressor, der Feuerlöschschrüstung und den Pumpen- und Ruderträger sowie den Kosten zur Vorbereitung der seit dem 20.08.2013 erforderlichen Zertifizierung des Schiffes gem. MLC 2006 (Einhaltung von Arbeitsschutzbedingungen von Seeleuten) zurückzuführen.

Im Berichtsjahr erfolgte keine **Abschreibung** mehr, da das Schiff bereits im Jahr 2008 auf den steuerlichen Schrottwert abgeschrieben wurde.

## 6 Liquidität und Auszahlungen

Eine Gegenüberstellung des Liquiditätsergebnisses des Vorjahres mit dem Liquiditätsergebnis 2013 zeigt folgendes Bild (Angaben in TEUR):

	2012	2013	Abweichung
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-163</b>	<b>450</b>	<b>613</b>
+ Gewerbesteuer auf UB	61	-22	-83
- Kursgewinne Darlehenstilgung	-1	0	1
<b>Cash-Flow</b>	<b>-103</b>	<b>428</b>	<b>531</b>
nicht liquiditätswirksame Kursgewinne / -verluste	10	9	-1
Auflösung sonst. Rückstellungen	-7	-10	-3
- Tilgung (zum Buchwert)	-272	0	272
+ Kursgewinne Darlehenstilgung	1	0	-1
- Auszahlung	-4	-387	-383
in % des nom. KK	0,0%	3,0%	0
<b>Liquiditätsergebnis</b>	<b>-375</b>	<b>40</b>	<b>415</b>
+ Liquidität Vorjahre	374	-1	-375
<b>Liquidität zum 31.12.</b>	<b>-1</b>	<b>39</b>	<b>40</b>

Der **Cash-Flow** in Höhe von TEUR 428 liegt vor allem aufgrund der höheren Einnahmen um TEUR 531 über dem Vorjahreswert.

Im Berichtsjahr 2013 erfolgte eine **Auszahlung** in Höhe von 3% (bezogen auf das nominelle Kommanditkapital) an die Gesellschafter.

Die insgesamt bisher geleisteten Auszahlungen stellen sich wie folgt dar:

Auszahlungen bezogen auf das Kommanditkapital seit Auflegung des Fonds:

<b>Jahr</b>	<b>Ist</b>	<b>Prospekt</b>	<b>Abweichung</b>
1999	0,00%	6,00%	-6,00%
2000	6,00%	6,00%	0,00%
2001	0,00%	6,00%	-6,00%
2002	0,00%	7,00%	-7,00%
2003	2,00%	7,00%	-5,00%
2004	5,50%	7,00%	-1,50%
2005	7,00%	8,00%	-1,00%
2006	11,00%	8,00%	3,00%
2007	12,00%	9,00%	3,00%
2008*	0,00%	10,00%	-10,00%
2009	8,00%	0,00%	8,00%
2010	8,00%	0,00%	8,00%
2011	0,00%	0,00%	0,00%
2012	0,00%	0,00%	0,00%
2013	3,00%	0,00%	3,00%
<b>Summe</b>	<b>62,50%</b>	<b>74,00%</b>	<b>-11,50%</b>

\* Prospektangabe endete zum 31.12.2008

Wie in dem Emissionsprospekt dargestellt, erfolgen Auszahlungen über einen längeren Zeitraum aus Liquiditätsüberschüssen der Gesellschaft, die keinen handelsrechtlichen Gewinn darstellen und gem. §§ 171, 172 HGB als Einlagenrückzahlung gelten. Sollte die Gesellschaft in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten, können derartige Auszahlungen zurückgefordert werden.

## **7 Steuerliche Verhältnisse**

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Hamburg-Mitte unter der Steuernummer 48/682/00346 geführt.

Mit Wirkung zum 01.01.2003 hat die Gesellschaft die Option zur **Tonnagebesteuerung** ausgeübt. Die laufenden Einkünfte werden daher seit dem Jahr 2003 pauschal anhand der Nettoraumzahl des Schiffes ermittelt. Individuelle Sonderbetriebsausgaben sind ab diesem Zeitpunkt grundsätzlich nicht mehr abzugsfähig.

Der **Unterschiedsbetrag des Schiffes** (Differenz von Teilwert und Buchwert des Schiffes), der im Rahmen des Wechsels zur Tonnagesteuer auf den 31.12.2002 zu ermitteln ist, beträgt auf Basis von drei Schiffsgutachten TEUR 4.767 bzw. ca. 36,42% (bezogen auf das Kommanditkapital vor Glättung).

Der Unterschiedsbetrag ist bei Verkauf des Schiffes oder des Kommanditanteils - unabhängig vom tatsächlich erzielten Veräußerungsgewinn - zu versteuern. Dies gilt nicht für Beteiligungen, die auf dem Zweitmarkt gekauft wurden, da in diesem Fall der Verkäufer den Unterschiedsbetrag bereits versteuert hat.

Die steuerliche Außenprüfung für die Jahre 1998 bis 2002 ist abgeschlossen.

Die wesentlichen Feststellungen betreffen die Annahme eines "gewerblichen Rumpfwirtschaftsjahres" im Jahr der Ablieferung des Seeschiffes, Abweichungen bei der Bewertung von Fremdwährungsdarlehen sowie der Anschaffungskosten des Seeschiffes in USD. Die diesbezüglichen Einspruchsverfahren sind abgeschlossen. Mit Bescheiden vom 5. März 2012 hat die Rechtsbehelfsstelle den Einsprüchen hinsichtlich der Anschaffungskosten des Seeschiffes nunmehr abgeholfen und geänderte Bescheide erlassen. Die hinsichtlich der Bewertung der Fremdwährungsdarlehen zum höheren Bilanzstichtagskurs resultierenden Kursverluste wurden nicht anerkannt und weiterhin der Aufnahmekurs zugrunde gelegt. Durch das BFH-Urteil vom 23. April 2009 wurde die Auffassung der Betriebsprüfung bestätigt.

Der Einspruch der Steuerberatungsgesellschaft bezüglich der vom Finanzamt bei allen Kommanditisten festgestellten verrechenbaren Verluste für das Jahr 2002 ist auf Grund nicht vorhandener Erfolgsaussichten zurückgenommen worden. Für die Kommanditisten ergeben sich dadurch keine steuerlichen Auswirkungen.

Die steuerliche Außenprüfung für den Prüfungszeitraum 2003 bis 2007 hat bereits begonnen. Endgültige Prüfungsfeststellungen liegen noch nicht vor.

Nachfolgend der Vergleich des steuerlichen Ergebnisses des Vorjahres mit dem steuerlichen Ergebnis 2013 (Tonnagesteuer) – ohne Anteilsveräußerungen (Angaben in TEUR):

	2012	2013	Abweichung
Gewinn nach der Tonnage	12	12	0
Gewinn aus der Auflösung UB	0	0	0
<b>Steuerliches Ergebnis</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>0</b>
in % des nom. Kapitals	0,09%	0,09%	0,0%

Das **steuerliche Ergebnis** für das Jahr 2013 beträgt somit TEUR 12 bzw. ca. **0,09%**.

### **Kapitalüberschuss zum 31.12.2013**

am Beispiel einer Pflichteinlage von EUR 100.000

<b>Beitritt 1998</b>	EUR
Pflichteinlage inkl. Agio	-105.000
Euro Umrechnungsrücklage	-2.371
Steuerminderzahlungen durch Verlustzuweisungen	56.811
Steuerzahlungen auf laufende Gewinne	-970
Auszahlungen	62.636
<b>Kapitalüberschuss per 31.12.2013</b>	<b>11.106</b>

## **8 Zweitmarkt**

Im Berichtsjahr wurden Zweitmarktanteile an der Gesellschaft zu einem Preis von 25% (bezogen auf das nominelle Kommanditkapital) gehandelt.

## **9 Ausblick**

Der Geschäftsbetrieb im Jahr 2014 verlief bisher weitestgehend reibungslos. Das Schiff fährt weiterhin im Seatrade Reefer Pool und hatte aufgrund eines Schadens am Kran bisher ca. 0,7 Ausfalltage zu verzeichnen.

Die prognostizierte Pooleinnahme des Schiffes für 2014 wird bei rd. USD 0,56 / cbft und somit in etwa auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Unter dieser Annahme wäre eine Auszahlung an die Gesellschafter im Dezember des Jahres darstellbar. Eine Aussage bezüglich der Höhe einer dann möglichen Auszahlung kann erst zum Ende des Jahres getroffen werden, wenn die tatsächliche Poolrate und damit auch die tatsächliche Höhe der Pooleinnahme des Schiffes ermittelt wurden.

Das **steuerliche Ergebnis** für das Jahr 2014 wird aufgrund der Tonnagebesteuerung voraussichtlich dem des Jahres 2013 entsprechen.

Die Gesellschafterversammlung für das Geschäftsjahr 2013 ist im schriftlichen Verfahren vorgehen.

Hamburg, im Juli 2014

Die Geschäftsführung der  
"Hope Bay" GmbH & Co. KG

# **MS "Hope Bay" GmbH & Co. KG**

## **Bericht des Beirates**

**Peter Bretzger (Beiratsvorsitzender) – bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de**

**Joachim Thater – thater@luecking.de**

**Herbert Juniel – herbert.juniel@t-online.de**

### **über die Tätigkeit im Wirtschaftsjahr 01.01.2013 bis 31.12.2013 - mit Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2014**

Liebe Mitgesellschafterinnen,  
liebe Mitgesellschafter,

auch in 2013 hat der Beirat entsprechend seiner Aufgabe nach dem Gesellschaftsvertrag die persönlich haftende Gesellschafterin in Fragen der Geschäftsführung beraten. Die Geschäftsführung hat den Beirat – wie auch in den Vorjahren – alle drei Monate schriftlich umfassend über die Lage der Gesellschaft und den Schiffsbetrieb unterrichtet. Auf der Beiratssitzung vom 28.06.2013 hat die Geschäftsführung dem Beirat zusätzlich mündlich berichtet und mit ihm grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung diskutiert. Der Beiratsvorsitzende stand auch in regelmäßigem telefonischen Kontakt mit der Geschäftsführung und dem Bereederer.

Maßnahmen, die nach dem Gesellschaftsvertrag der Zustimmung des Beirates bedürfen, wurden eingehend beraten und erörtert. An der Beiratssitzung hat neben der Geschäftsführung und der Treuhänderin auch der Bereederer, der Abschlussprüfer sowie der steuerliche Berater teilgenommen, wodurch sich der Beirat allumfassend über die Lage der Gesellschaft informieren konnte.

Wie in den vergangenen Jahren werde ich Ihnen über die Beiratstätigkeit und die Entwicklung der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr berichten und auch einen Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr geben. Im Einzelnen:

#### **2013:**

Die Poolrate belief sich auf 0,56 USD/cbft, die entsprechenden Charraten wurden von Seatrade pünktlich bezahlt.

Kleinere Reparaturarbeiten verursachten knapp zwei Ausfalltage. Seit der Übernahme des Schiffes im November 1998 sind insgesamt rund 57 Ausfalltage angefallen, davon allein 31 Tage aufgrund eines Propellerwellenschadens und 16 Tage aufgrund eines Schadens an der Hauptmaschine im Jahre 2008. Diese insgesamt wenigen Ausfalltage und der gute Zustand des Schiffes sind Ausdruck der Qualität des Bereederers und seiner Mitarbeiter.

Die Schiffsbetriebskosten liegen bei 0,50 USD/cbft, sodass im Dezember 2013 eine Auszahlung in Höhe von 3 % an uns Gesellschafter geleistet werden konnte.

Der von der Ostfriesischen Volksbank zur Verfügung gestellte Kontokorrentkredit musste erneut nicht in Anspruch genommen werden.



**2014:**

Bis auf knapp einen Ausfalltag lief die "Hope Bay" störungsfrei, sie befindet sich nach wie vor in einem guten Zustand.

Die Poolraten liegen derzeit auf Vorjahresniveau.

Seatrade hat auf der Beiratssitzung vom 27.06.2014 eine Jahresrate mindestens auf Vorjahresniveau prognostiziert. Derzeit fahren noch 282 Kühlschiffe weltweit, davon 67 im Seatrade-Pool. Die Verknappung der Tonnage scheint die Charterraten zu stabilisieren, möglicherweise in den nächsten Jahren auch zu verbessern.

Aufgrund dieser erfreulichen Gesamtsituation kann ich Ihnen für Dezember 2014 eine Auszahlung in Aussicht stellen, über deren genau Höhe der Beirat mit der Geschäftsführung Ende November beschließen wird. 3 % müssten möglich sein - wenn nicht das Klimaphänomen El Niño zum Jahresende die Ernten in Südamerika zerstört und es aus diesem Kontinent nichts mehr zum Transportieren gibt. Und die 3 % müssten auch nicht aus dem Kontokorrentkredit bezahlt werden, dessen Rahmen bis Frühjahr 2016 verlängert worden ist im bisherigen Umfang, wodurch die Zahlungsfähigkeit unserer Gesellschaft für die nächsten zwei Jahre gesichert ist.

Sollte sich nach der Auszahlung noch Liquidität in der Kasse befinden, bleibt diese auch dort, weil wir Liquidität ansparen müssen für den Werftaufenthalt Ende 2015/Anfang 2016 (geplante Kosten 750 TUSD).

Auf der Beiratssitzung vom 27.06.2014 hat sich der Beirat auch mit dem von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2013, der vom Wirtschaftsprüfer geprüft und ohne Einwendungen testiert worden ist, ausführlich beschäftigt. Der Beirat stimmt dem Jahresabschluss zu.

Um auch in diesem Jahr Kosten zu sparen, sind Geschäftsführung, Beirat und Treuhänderin erneut übereingekommen, auf die Durchführung einer Präsenzgesellschafterversammlung zu verzichten und die nach dem Gesellschaftsvertrag notwendigen Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren zu fassen. Der Beirat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den mit der Geschäftsführung abgestimmten Beschlussvorlagen zuzustimmen.

Der Geschäftsführung und dem Bereederer Triton sage ich ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit, aber auch meinen Beiratskollegen Herrn Thater und Herrn Juniel für die nun auch schon seit Jahren unverändert gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Es grüßt Sie herzlichst

gez. Peter Bretzger  
-Beiratsvorsitzender-

Hamburg, den 27.06.2014

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

An die "Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der "Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Hamburg, 18. Juni 2014

CERTIS GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dierk Hanfland  
Wirtschaftsprüfer

gez. Martina Heinsen  
Wirtschaftsprüferin

"Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg  
 Bilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVA	31.12.2012		PASSIVA	31.12.2012	
	EUR	TEUR		EUR	TEUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. Sachanlagen</b>			<b>I. Kapitalanteile</b>		
Seeschiff	465.544,00	466	1. Komplementärteilnahme	0,00	0
			2. Kommanditeinlagen	625.000,00	625
<b>II. Finanzanlagen</b>				625.000,00	625
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.122,84	5			
<b>B. UMLAUVERMÖGEN</b>			<b>II. Rücklagen</b>		
<b>I. Vorräte</b>			Kapitalrücklage (Euroumstellung)	14.114,85	14
1. Betriebsstoffe	32.115,87	26		639.114,85	639
2. Proviant	1.968,08	11			
			<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
			1. Steuerrückstellungen	531.319,20	532
			2. Sonstige Rückstellungen	56.026,89	65
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				587.346,09	617
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54.996,27	53			
2. Forderungen gegen Gesellschafter	15.023,37	14			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	41.047,88	37			
			<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	182.155,73	227
			2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	71.321,57	74
			3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.938,58	2
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten</b>				255.415,88	303
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>					
<b>D. NICHT DURCH VERMÖGENSEINLAGEN DER KOMMANDITISTEN GEDECKTE FEHLBETRÄGE</b>					
1. Entnahmen	642.982,84	542			
2. Verluste	0,00	164			
	642.982,84	706			
	1.481.876,82	1.559		1.481.876,82	1.559

**"Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für 2013**

	EUR	EUR	2012 TEUR
1. Umsatzerlöse		2.742.820,90	2.005
2. Schiffsbetriebsaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	190.468,59		190
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.237.661,88</u>		<u>1.006</u>
		1.428.130,47	<u>1.196</u>
3. Personalaufwand			
Heuern für fremde Seeleute		708.548,43	736
4. Sonstige betriebliche Erträge		59.463,34	60
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>204.399,86</u>	<u>193</u>
<b>6. Reedereiüberschuss</b>		<b>461.205,48</b>	<b>-60</b>
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>32.112,58</u>	<u>36</u>
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>429.092,90</b>	<b>-96</b>
9. Steuern vom Ertrag		<u>-20.959,00</u>	<u>67</u>
<b>10. Jahresüberschuss (Vj.: Jahresfehlbetrag)</b>		<b>450.051,90</b>	<b>-163</b>
11. Gutschrift (Vj.: Belastung) auf Kapitalkonten		<u>450.051,90</u>	<u>-163</u>
<b>12. Ergebnis nach Verwendungsrechnung</b>		<b><u>0,00</u></b>	<b><u>0</u></b>

## "Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg Anhang für 2013

---

### Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde zum 31. Dezember 2013 unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des dritten Buches des HGB i.d.F. des BilMoG (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften und Co.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren unter Berücksichtigung des Kontenrahmens des Verbands Deutscher Reeder aufgestellt.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Das **Seeschiff** wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen unter Berücksichtigung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 10 Jahren bewertet. Die Abschreibung ist mit Geschäftsjahr 2008 bis auf einen geschätzten Schrottwert von EUR 89,48 je Tonne Leergewicht (TEUR 466) erfolgt.

Unter den **Finanzanlagen** ausgewiesene Anteile wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Bestände an **Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

**Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

**Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung** werden mit dem Stichtagskurs bewertet.

**Langfristige Forderungen in fremder Währung** werden mit dem Aufnahmekurs bzw. dem niedrigeren Stichtagskurs bewertet.

**Langfristige Verbindlichkeiten in fremder Währung** werden mit dem Aufnahmekurs bzw. dem höheren Stichtagskurs bewertet.

## **Erläuterungen zur Bilanz**

### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

### **Steuerrückstellungen**

Die Steuerrückstellungen enthalten Rückstellungen auf den Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 514, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben. Die nach § 253 Abs. 2 HGB erforderliche Abzinsung wurde unter Ausübung des Wahlrechts nach Art. 67 EGHGB nicht vorgenommen. Die unterlassene Abzinsung beträgt TEUR 73

### **Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen wurden auf ausstehende Eingangsrechnungen (TEUR 43) und für Prüfungs- und Steuerberatungskosten (TEUR 13) gebildet.

### **Verbindlichkeiten**

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

## **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Kursgewinne in Höhe von TEUR 22, davon TEUR 3 (Vj.: TEUR 3) aus der Währungsumrechnung zum Stichtag.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Kursverluste in Höhe von TEUR 44, davon TEUR 12 (Vj.: TEUR 7) aus der Währungsumrechnung zum Stichtag.

## **Sonstige Angaben**

### **Haftungsverhältnisse**

Die Gesellschaft ist Mitglied einer aus 69 Schiffsgesellschaften bestehenden Charterausfallgemeinschaft, um das Risiko des Chartercharterausfalls für den Zeitraum vor Einsetzen der Charterausfallversicherung (15. bis 40. Tag, maximal 26 Tage pro Mitglied und Jahr) gemeinsam zu tragen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Gesellschaft TEUR 11 (Vj.: TEUR 7) an die Gemeinschaft gezahlt.

### **Haftelinlage**

Die im Handelsregister in Höhe von TEUR 3.858 eingetragene Haftelinlage war ursprünglich in voller Höhe erbracht. Durch die getätigten Entnahmen lebt die Haftung in Höhe von TEUR 3.219 wieder auf.

### **Geschäftsführung**

Die Geschäftsführung und Vertretung obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Verwaltungsgesellschaft "Hope Bay" mbH, Hamburg. Diese ist seit dem 17. Februar 1998 in der Abteilung B des Handelsregisters beim Amtsgericht Hamburg unter HRB Nr. 68515 eingetragen.

Die Komplementärin ist gemäß Gesellschaftsvertrag von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr die Herren:

Mark Robert Jansen, Geschäftsführer der Triton Schifffahrts GmbH, Norg, Niederlande,

Helge Janßen, Geschäftsführer der Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG, Hamburg.

## **Beirat**

Die Gesellschaft hat einen Beirat, der aus drei Mitgliedern besteht:

Peter Bretzger, Rechtsanwalt und vereidigter Buchprüfer (Vorsitzender),  
Heidenheim an der Brenz,

Joachim Thater, Geschäftsführer in Gesellschaften der Baustoff produzierenden  
Branche, (stellvertretender Vorsitzender), Paderborn,

Herbert Juniel, Rechtsanwalt, Bremen.

## **Persönlich haftende Gesellschafterin**

Persönlich haftende Gesellschafterin der "Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg, ist die Verwaltungsgesellschaft "Hope Bay" mbH, Hamburg. Ihr Stammkapital beträgt EUR 26.00,00. Sie leistet keine Einlage und ist am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt.

## **Mitarbeiter**

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

## **Ergebnisverwendung**

Der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 450.051,90 wird den Kapitalkonten gutgeschrieben.

Hamburg, 18. Juni 2014

## **Geschäftsführung**



**"Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg**

	1.1.2013		31.12.2013		1.1.2013		31.12.2013		31.12.2013		31.12.2012	
	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Entwicklung des Anlagevermögens</b>												
<b>I. Sachanlagen</b>												
Seeschiff	23.225.035,76	0,00	23.225.035,76	0,00	22.759.491,76	0,00	22.759.491,76	0,00	22.759.491,76	0,00	465.544,00	466
<b>II. Finanzanlagen</b>												
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.122,84	0,00	5.122,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.122,84	5
	23.230.158,60	0,00	23.230.158,60	0,00	22.759.491,76	0,00	22.759.491,76	0,00	22.759.491,76	0,00	470.666,84	471

**Forderungen und Verbindlichkeiten**

Die Vorjahreszahlen werden jeweils in Klammern angegeben.

**A. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
2. Forderungen gegen Gesellschafter
3. Sonstige Vermögensgegenstände

Insgesamt	davon Restlaufzeit		davon gesichert:	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	durch
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
54.996,27	54.996,27	0,00	0,00	
(53.385,33)	(53.385,33)	(0,00)	(0,00)	
15.023,37	15.023,37	0,00	0,00	
(14.382,43)	(14.382,43)	(0,00)	(0,00)	
41.047,88	41.047,88	0,00	0,00	
(34.768,53)	(34.768,53)	(0,00)	(0,00)	
111.067,52	111.067,52	0,00	0,00	
(102.536,29)	(102.536,29)	(0,00)	(0,00)	

**B. Verbindlichkeiten**

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern
3. Sonstige Verbindlichkeiten

182.155,73	182.155,73	0,00	0,00
(227.139,28)	(227.139,28)	(0,00)	(0,00)
71.321,57	71.321,57	0,00	0,00
(74.464,77)	(74.464,77)	(0,00)	(0,00)
1.938,58	1.938,58	0,00	0,00
(1.619,66)	(1.619,66)	(0,00)	(0,00)
255.415,88	255.415,88	0,00	0,00
(303.223,71)	(303.223,71)	(0,00)	(0,00)

Leitfigur der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG ist Friedrich der Große, der die Geschäftsidee einer „Seehandlung“ als erster in die Tat umsetzte und 1772 die Preußische Seehandlung gründete. Das Einzigartige am damaligen Unternehmen war es, unter einem gemeinsamen Dach Handelsschiffahrt zu betreiben und als Staatsbank die notwendigen Finanzierungsmittel zu beschaffen. Die Idee der unternehmerischen Beteiligung an großen Investitions-Projekten hat sich bewährt und als äußerst erfolgreich erwiesen: Kaufleute schließen sich zusammen, bauen und betreiben ein Schiff und teilen die Chancen und Risiken. Darauf basiert die Idee unserer Schiffsfonds.

In den zwei Jahrhunderten seit damals haben sich die Interpretation und die unternehmerische Ausrichtung einer Seehandlung weiterentwickelt. Heute konzentriert sich die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG auf die Emission von unternehmerischen Beteiligungen – vor allem Schiffsfonds und deren Management.

Ihre Geschäftspartner sind private Geldanleger, Reedereien, Banken und Anlageberater. Die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG gehört zur Reederei F. Laeisz-Gruppe, die seit 1824 in der Schifffahrt tätig ist.

Vor diesem Hintergrund haben die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG und ihre Anleger die starken Schwankungen der Schifffahrtsmärkte der vergangenen Jahrzehnte gemeinsam erfolgreich bewältigt. Deshalb wagen wir auch für die Zukunft positive Prognosen für Ihre Kapitalanlagen.

Somit wird eine besonders knappe Ressource der Volkswirtschaft, nämlich das unternehmerische Engagement unserer Anleger, belohnt.

Die M.M.WARBURG & CO SCHIFFAHRSTREUHAND GMBH ist Ihr Partner auch bei vielen Beteiligungen der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG. Als Treuhänder beobachten wir laufend die Schifffahrtsmärkte sowie die Entwicklung der Beteiligung.

Zudem sind wir von der Schiffsgesellschaft mit der Verwaltung Ihrer Beteiligung betraut. Unter anderem fordern wir bei den Anlegern die Einzahlungsraten an, stehen laufend für die Beantwortung von Fragen der Anleger hinsichtlich der Beteiligung zur Verfügung und übermitteln die im Gesellschaftsvertrag vereinbarten Informationen und Unterlagen über die wirtschaftliche Situation der Schiffsgesellschaft an die Anleger. Hierzu zählen z.B. die Jahresabschlüsse und die Berichte der Geschäftsführung der Schiffsgesellschaft über deren Lage und Entwicklung. Als Zahlstelle ermitteln wir den Betrag der auf die Anleger entfallenden Auszahlungen, fordern von der Schiffsgesellschaft die hierfür nötigen Mittel an und nehmen die Auszahlung an die Anleger vor. Während der gesamten Laufzeit der Beteiligung führen wir die steuerlichen Kapitalkonten und verteilen die steuerlichen Ergebnisse auf Anlegerebene. Auf Wunsch und nach Weisung der Anleger üben wir die Rechte aus der Kommanditbeteiligung anteilig entsprechend der Höhe der Beteiligung der Anleger aus.

Seit 1995 haben über 13.000 Anleger circa 850 Mio. Euro in 57 von der M.M.WARBURG & CO SCHIFFAHRSTREUHAND GMBH betreute Beteiligungsgesellschaften investiert und vertrauen auf unsere Kenntnisse und Erfahrungen.

Wir kooperieren mit erfolgreichen Emissionshäusern und erfahrenen Reedereien und können so auf wertvolle Kenntnisse zurückgreifen, die über Jahrzehnte zusammengetragen wurden.



Hamburgische Seehandlung  
Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG  
Neue Burg 2 · 20457 Hamburg  
[info@seehandlung.de](mailto:info@seehandlung.de) · [www.seehandlung.de](http://www.seehandlung.de)



M. M. WARBURG & CO SCHIFFAHRSTREUHAND

M.M.Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH  
Ferdinandstraße 61  
20095 Hamburg  
[schiffahrtstreuhand@mmwarburg.com](mailto:schiffahrtstreuhand@mmwarburg.com) · [www.mmwarburg.com](http://www.mmwarburg.com)